



Medienmitteilung

Freitag, 30. Oktober 2009

Winterhilfe nötiger denn je

Die Winterhilfe unterstützte im vergangenen Jahr über 14'000 Menschen in Not in der Schweiz, darunter mehr als 6'500 Kinder mit Hilfeleistungen in der Höhe von über 5.5 Millionen Franken. Mit der Wirtschaftskrise dürfte die Anzahl Hilfesuchender, die sich an die Winterhilfe wenden, steigen. Gastreferent Beat Kappeler zeigte die Problemlagen und die oft fehlenden Grundkenntnisse rund ums Sozialsystem auf und schlug Lösungen vor.

An ihrer heutigen Delegiertenversammlung in Stans blickte die Winterhilfe Schweiz auf ein intensives Jahr des Schweizer Hilfswerks zurück. Über 14'000 Menschen in der Schweiz, darunter über 6'500 Kinder erhielten von der Winterhilfe Hilfeleistungen von über 5.5 Millionen Franken. Mit der Wirtschaftskrise, dem damit einhergehenden Abbau von Arbeitsplätzen und der Kurzarbeit steigen erfahrungsgemäss die Zahlen von Menschen in Not, die sich an die Winterhilfe wenden. „Die wieder zunehmende Verschuldung des Bundes, der Kantone und auch der Gemeinden wird grösser und damit wächst auch das Bedürfnis bzw. der Ruf wird lauter, Leistungen zu kürzen oder gar zu streichen. Das hat auch für die Winterhilfe seine Auswirkungen: Damit werden mehr bedürftige Menschen an unsere Türen klopfen. Das ist abzusehen.“ sagte Monika Weber, a. Ständerätin und Zentralpräsidentin der Winterhilfe Schweiz anlässlich der Delegiertenversammlung. Die Leistungen der Winterhilfe werden vorwiegend für working poor, Alleinstehende und Familien mit zu geringem Verdienst erbracht. Die Hilfe an alte Menschen ist steigend. Die Winterhilfe erbringt aber keine Hilfeleistungen, zu denen die öffentliche Hand von Gesetzes wegen verpflichtet ist.

Schlanke Administration und positives Finanzergebnis

Dank der extrem schlanken Administration der Winterhilfe Schweiz ist sichergestellt, dass die Tätigkeiten mit möglichst tiefen Kosten abgewickelt werden können. Die Seriosität der Winterhilfe Schweiz wurde auch im Berichtsjahr 09/09 mit mehr Spenden honoriert. Mit 370 Stellenprozenten werden sowohl Hilfeleistungen erbracht, als auch sämtliche administrativen Tätigkeiten ausgeführt.

Die Finanzkrise hat überall, auch bei den Hilfswerken, tiefe Spuren hinterlassen. Das Finanzergebnis der Winterhilfe Schweiz schliesst hingegen erfreulicherweise mit rund +CHF 225'000.-positiv ab. Auch das Wertschriftenergebnis ist positiv. Dieses erfreuliche und gar nicht selbstverständliche Resultat kam nur dank der umsichtigen und sehr konservativen Anlagepolitik der Winterhilfe Schweiz zu Stande.

Mehr Leistungen der freien Hilfswerke erwünscht

Das Gastreferat von Beat Kappeler zählte die Problemlagen und die oft fehlenden Grundkenntnisse rund ums Sozialsystem auf und schlug Lösungen vor. Dabei forderte er, dass die AHV-Renten das Verhältnis Alte-Junge und die Wirtschaftsentwicklung spiegeln sollen, und dass in der Zweiten Säule der Umwandlungssatz die längere Lebenserwartung einbeziehen müsse. Eine Reform der Sozialhilfe muss sie arbeitsanreizend machen. Unabhängige Hilfswerke wie die Winterhilfe haben dabei eine wichtige Rolle zu spielen, sie erlauben dem Sozialversicherungssystem, auf minimaleren Leistungen zu bestehen und teilweise Ermessen auszuüben, und können dann die Lücken schliessen.

Die Winterhilfe in Kürze

Die Winterhilfe wurde 1936 ins Leben gerufen. Sie hilft ganzjährig in der Schweiz, ausgewiesene Notsituationen zu überbrücken. Die Winterhilfe unterstützt mit finanzieller Überbrückungshilfe (Nothilfe durch die Übernahme von dringenden Rechnungen), Naturalleistungen (Lebensmittel, Kleider, Betten) und die Vermittlung Hilfesuchender an Fachstellen. Die Winterhilfe besteht aus der Winterhilfe Schweiz und 27 Kantonalorganisationen und ist in der Stadt, auf dem Land und in den Bergen tätig. Sie ist ZEWO-angelernt und politisch und konfessionell neutral. Aktuell sammelt die Winterhilfe schweizweit unter dem Motto „Mittragen, Halt geben – zusammen ein starkes Netz“. Das Patronat der diesjährigen Sammlung hat Franco Knie vom Schweizer Nationalcircus Knie.

Rückfragen:

Monika Weber, Zentralpräsidentin, Natel 079 605 36 36

Regina Hunziker-Blum, Zentralsekretärin, Telefon Winterhilfe Schweiz 044 269 40 50

regina.hunziker@winterhilfe.ch

www.winterhilfe.ch